



Belegschaftsinfo

Nr. 88: 5. Februar 1998

Information der Belegschaftsliste
für die Beschäftigten bei Bayer Wuppertal

Betriebsversammlung vor den Betriebsratswahlen von IG BCE-Fraktion abgelehnt

Die für Februar geplante Betriebsversammlung ist in Abteilungsversammlungen zersplittert worden. Ursache sind nicht etwa die vielen abteilungsbezogenen Themen, sondern, wie uns mitgeteilt wurde, die interne Einschätzung in der Betriebsrat/IG Chemie-Bergbau-Spitze, so besser Werbung für die Beumann-Liste zur Betriebsratswahl machen zu können.

Der Belegschaftslisten-Vorschlag, im Werk und im Forschungs-

zentrum jeweils eine Versammlung zu machen und eine Vorstellung der BR-Kandidaten durchzuführen, wurde abgelehnt. Jetzt finden, nach Absprache mit der Unternehmensleitung und den Abteilungsleitungen, ab 2. Februar bis Freitag den 13. März Abteilungsversammlungen statt.

Wir bitten dennoch alle Beschäftigten, an den Abteilungsversammlungen teilzunehmen.

Bayer führend bei deutschen Konzernen

Die Wirtschaftswoche Nr.3 vom 8.1.98 bewertet Bayer als den deutschen Top-Konzern, der am besten für die Zukunft gerüstet ist. Die beste Einzelbewertung gab's bei der Kapital- und Ertragskraft. Bayer vermeldet seinerseits für 1997 ein neues Rekordjahr bei Umsatz und Gewinn.

In dieser Zeit schließt die Mehrheit der Betriebsräte mit der Bayer AG einen Vertrag über Standortsicherung ab, der bis zum Jahr 2000 gilt, die Mitarbeiter 300 Millionen DM Lohn und 4000 Arbeitsplätze kostet. Die Gewerkschaft vereinbart 1997 mit den Chemiarbeitgebern einen Vertrag, der es den Unternehmen in Zukunft erlaubt, die Gehälter mit Zustimmung des Betriebsrat um nochmals 10% zu senken (Interessant wäre hier die Frage, welche Listen des Betriebsrats wohl nicken würden).

Wie paßt das zusammen?

Die Zahl der Millionäre in Deutschland steht im direkten Verhältnis zur Zahl der Sozialhilfeempfänger. 1997 hatten wir in Deutschland die meisten je gezählten Millionäre und die meisten je gezählten Sozialhilfeempfänger.

Was man Aktionären und Top-Verdienern geben will, muß man bei der Masse der Beschäftigten vorher holen. Sei es in Form von Arbeitsplatzvernichtung, Arbeitsverdichtung oder Lohnkürzung.

Für Top-Verdiener ist Geld da. Auch professionelle "Jammern ohne zu Leiden-Manager" verdienen gut. Millionen für Hochglanzbroschüren, 100.000 DM für eine Gebäude-Einweihungsfeier (CWL) ist kein Problem. Aber keine Kohle für neue unbefristete Arbeitsplätze oder eine akzeptable finanzielle Ausstattung des Vorruhestands.

Der Reichtum Deutschlands ist groß. Nur bei der Verteilung wird der größte Teil derer, die den Reichtum erarbeiten immer weniger berücksichtigt. Da Aktionäre und Top-Verdiener weniger bis keine

Steuern zahlen wird nebenbei auch der Finanzhaushalt des Staates ruiniert. Was für die Unternehmer ein Rationalisierungserfolg ist, kostet den Staat Milliarden in Form von frühen Renten und Arbeitslosengeld.

Auf dieser Schiene wird solange (und zwar mit steigender Geschwindigkeit) weitergefahren, bis Beschäftigte, Gewerkschaft und Betriebsrat bereit sind, den Arbeitgebern deutlich zu machen, daß es Ihnen reicht.

Fortsetzung Seite 2

Not in der Pharma

Die Pharma Produktion ist plötzlich in der Not, nicht genügend Beschäftigte für die anstehenden Arbeiten zu haben.

Die Verlagerung von Moxifloxazin (Cipro-Nachfolger) in die OC nach Leverkusen führte dort zu dem Wunsch, ca. 20 bis 30 erfahrene Pharma-Produktionsbeschäftigte von Elberfeld abzuwerben. Um den späteren Abgang (ca. Ende 1998) der Beschäftigten bewältigen zu können, werden ab sofort 15 Mitar-

beiter aus Uerdingen in Elberfeld eingestellt. Sie werden an der Moxifloxazin-Produktion angelehrt.

Die Ende 1998 in der Pharma Produktion Elberfeld fehlenden 15 bis 20 Beschäftigten sollen dann durch Azubis und 15 Pflanzenschutzmitarbeiter ausgeglichen werden. Eine entsprechende interne Ausschreibung soll in diesen Tagen kommen. Da nicht alle Mitarbeiter vom Pflanzenschutz zeitgerecht dort freigegeben werden, will die PH-Produktion voraussichtlich auch von extern Mitarbeiter für die Übergangszeit einstellen.

Fortsetzung Titelseite:

Bayer führend bei deutschen Konzernen

Auch jeder Beschäftigte und Betriebsrat der Bayer AG hat die Wahl zwischen beten, kriechen und etwas tun.....

Nach Redaktionsschluß erreichten uns noch folgende Zahlen:

Bayer Konzern

Umsatz 1996: 48 Mrd.DM

Ziel für 1997: 50 Mrd.DM

Umsatz 1997: 54 Mrd.DM !!!

Arbeitszeitregelung in der Probandenbetreuung

Bei der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Arzneimittelprüfungen an Testpersonen führt das Institut Klinische Pharmakologie in Geb. 429 Probandenstudien durch. Dabei ist es notwendig, daß die dort beschäftigten Kolleginnen auch abends bzw. nachts arbeiten. Eine 1993 zu diesem Zweck vereinbarte Arbeitszeitregelung wurde Mitte letzten Jahres von Abteilungsleitung und Personalabteilung gekündigt.

Schon damals fragten sich Betriebsrat und MitarbeiterInnen nach dem eigentlichen Grund - beteuerte die Abteilungsleitung doch, es ginge nicht um Streichung von Vergütungen sondern um mögliche neue Studienanforderungen (die aber nicht benannt werden konnten).

Nach langen Verhandlungen unter intensiver Einbeziehung der MitarbeiterInnen ist nun zum 1.2.98 eine neue Regelung beschlossen worden. Sie unterscheidet sich kaum merklich von der bisherigen.

Die Idee von Abteilungsleitung und Personalabteilung nach einer Gleizeit von 0-24 Uhr (!) ist vom Tisch.

Es stellte sich heraus, daß die 1993 vereinbarten Nachtschichtzuschläge zum Teil nicht vergütet wurden: Diese werden jetzt nachgezahlt. Die nach Verschlechterung des Tarifvertrages bereits für die gesamte Belegschaft längst gestrichene Mehrarbeitsvergütung von 15% wurde auch hier gestrichen. Dafür aber wurden die Elberfelder Arbeitsbedingungen ausdrücklich auch für Aushilfen der MitarbeiterInnen in der Schwesterabteilung bei Tropon in Köln festgelegt und zusätzliches Personal zur Entlastung der Spät- und Nachtdienste vereinbart.

2 Teilzeit-Stellen werden neu eingerichtet.

Entgeltentwicklung seit 1994

am Beispiel eines Chemikanten nach der Ausbildung

Was waren das noch für Zeiten, als ein ausgebildeter Chemikant ein ordentliches Entgelt erwarten konnte!

Mit der Eckwert-Kündigung zum 31.12.94 wurden bereits die Tarife des Anfangssatzes von E6 um monatlich DM 456,- gekürzt.

Im März 1995 einigten sich die IG Chemie mit den Arbeitgebern darauf, allen Neuanfängern im ersten Berufsjahr nur noch 95% des Tariflohnes zu bezahlen. Dies macht einen weiteren Verlust von DM 165,- monatlich aus.

Mit der Standort-Betriebsvereinbarung vom 1.7.97 wurden die neu in 5-Schicht eintretenden Mitarbeiter erneut mit Abzügen gesegnet: Aufgrund der Streichung des Arbeitszeitvorteiles der 5-Schicht (35,9 Std./Woche statt 37,5 Std./Woche) werden die Entgelte nochmals um 4,3% auf 95,7% gesenkt.

Die Vollkontiprämie (650 DM/Jahr) wurde gestrichen, die Nachtschichtzulagen von 20% auf 15% gesenkt und die bezahlte Übergabezeit abgeschafft.

Alles zusammen ergibt dies nochmals

ca. DM 350,- monatlich weniger im Geldbeutel.

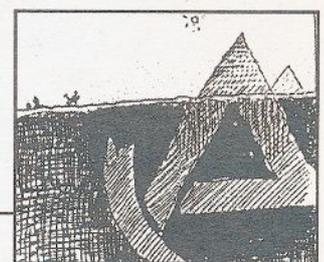
Seit 1994 wurde das zu erwartende Entgelt eines aus der Ausbildung übernommenen Chemikanten also um ca. DM 1000,- verringert!

Aber einerseits haben die Kollegen keine andere Wahl, zum anderen könnte es sie auch noch schlimmer treffen: Würden sie in den Ausgebildeten-Pool übernommen, hätten sie lediglich einen Anspruch auf einen Arbeitsplatz von 20 Wochenstunden, evtl. berufsfremd in E3. Dies ergäbe ein monatliches Entgelt von ganzen 1700,-, eine Einbuße von etwa DM 2000,-. Zur Zeit sind aber noch alle Übernahmen der Chemikanten in Vollzeit.

Aber Schluß mit den alten Besitzstandsdanken, schauen wir visionär ins Jahr 2010:

Hauptsache die Umsatzrenditen sind Spitze und die Dividenden der Aktionäre stimmen- oder?

(Bei allen Zahlen wurden zur besseren Berechnung die Tarifsätze aus 1995 zugrunde gelegt.)



Mitarbeiterführungsgespräche

Die meisten MitarbeiterInnen haben ihre Führungsgespräche in den letzten Tagen geführt oder stehen unmittelbar davor. Bei den Gesprächen sollten aber auch die Spielregeln eingehalten werden.

Der direkte Vorgesetzte muß den Mitarbeitern eine 14 tägige Vorbereitungszeit auf dieses Gespräch zur Verfügung stellen.

Nur der unmittelbare Vorgesetzte (alleine) sollte mit den Mitarbeitern das Gespräch führen.

Wenn Ziele vereinbart werden sollen, sollten sie auch von beiden Seiten erreichbar sein.

Nur in besonderen Fällen und auch nur auf ausdrücklichen Wunsch und mit dem Einverständnis der MitarbeiterInnen kann der nächsthöhere Vorgesetzte an dem Gespräch teilnehmen bzw. beteiligt werden.

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit zu seinem Gespräch ein Betriebsratmitglied seiner Wahl hinzuzuziehen.

Die Zielvereinbarungen und Maßnahmen die zu einer Weiterbildung bzw. Qualifikation der MitarbeiterInnen führen, sind leider nicht mit einer Umgruppierung gekoppelt.

Betriebsräte der Belegschaftsliste; V.i.S.d.P. M. Kellermann, Friedr.Ebert-Str. Haan(namentlich gezeichnete Beiträge oder Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder)

Klaus Annuß, PH Ökologie, Geb. 52, Tel. 7307;

Ulrich Franz, WID, Geb. 459, Tel. 4475

Peter Großmann, PH TR, Geb. 90, Tel. 2462

Ralf Hochwald, PH TR, Geb. 90, Tel. 7683

Siegbert Hufschmidt, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-7543

Helmut Prill, Hauptwerkstatt/Revision, Geb. 156, Tel. 2220

Björn Reitz, PH QA-QW, Geb. 302, Tel. 2765

Michael Schmidt-Kießling, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. 2546

Sabine Steiner, VE Chemie, Geb. 64, Tel. 7457

Gerd-Peter Zielezinski, PH 2, Geb. 16/17, Tel. 7582

Erste Ersatzmitglieder:

Michael Groß, Klinische Pharmakologie, Geb. 405, Tel. 8310

Frank Samland, PH 1/3, Geb. 228, Tel. 7752

Unser Team für die Betriebsratswahl 1998:

DIE BELEGSCHAFTSLISTE

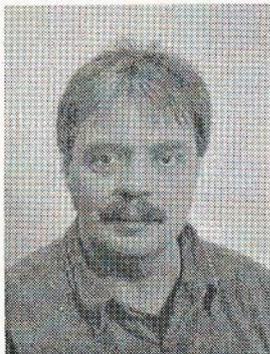
Die Tage des derzeitigen Betriebsrates sind gezählt. Vom 23. März bis zum 25. März 1998 wird ein neuer Betriebsrat gewählt.

Der Wahlvorstand zur Betriebsratswahl hat mit Aushang des offiziellen Wahlausschreibens den Startschuß abgegeben. Nun ist es amtlich, daß der neu zu wählende Betriebsrat wiederum aus 23 Mitgliedern bestehen wird. Allerdings wird sich durch das veränderte Verhältnis der im Werk Elberfeld beschäftigten MitarbeiterInnen auch das Verhältnis der im Betriebsrat vertretenen Arbeiter und Angestellten verändern. Die Zahl der Arbeiter -insbesondere im Werk an der Wupper- hat abgenommen, die Anzahl der beschäftigten Angestellten blieb nahezu unverändert. Folglich werden von der Gruppe der Arbeiter nur noch 7 (bislang 8) im Betriebsrat vertreten sein, die Angestellten-Mandate erhöhen sich auf 16 Sitze (bislang 15). Diese Aufteilung ist auch weiterhin - trotz gemeinsamer Wahl - vorgesehen.

Vom 23. bis 25. März können Sie nun entscheiden, welche Kandidatinnen und Kandidaten zukünftig die Geschicke im Betriebsrat lenken sollen. Wir glauben, mit unseren 59 Kandidatinnen und Kandidaten das richtige Team für die Betriebsratsarbeit zu haben.

Für welche Standpunkte die Belegschaftsliste eintritt, ist den meisten KollegInnen in Elberfeld sicher klar. Wir haben unsere "Standpunkte" in einer Broschüre "A-Z" zusammengefaßt, die bei allen Kandidatinnen und Kandidaten der Belegschaftsliste zu bekommen ist.

Nachfolgend möchten wir Ihnen unser Belegschaftslisten -Team der 59 Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Betriebsrat vorstellen.



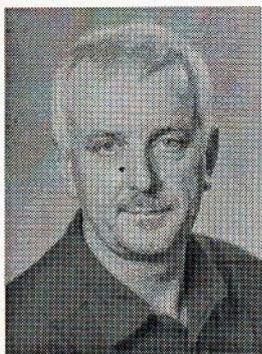
1. Siegbert Hufschmidt
Elektriker
Betriebsrat, Geb. 54
Tel.: 7543



2. Michael Schmidt-Kießling
Chemielaborant
Betriebsrat, Geb. 54
Tel. 2546



3. Ulrich Franz
Chemielaborant
PH-R SID, Geb. 459
Tel. 4475



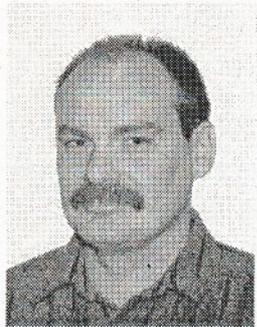
4. Gerd-Peter Zielezinski
Chemiefacharbeiter
PH-TO WP Betr. 2, Geb. 16/17
Tel. 7582



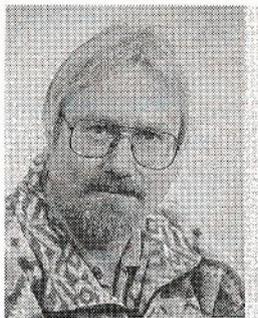
5. Peter Großmann
Chemielaborant
PH-Techn. Raum, Geb. 90
Tel. 2462



6. Sabine Steiner
Chemielaborantin
PH-TO VE Chemie, Geb. 64
Tel. 7457



7. Helmut Prill
Kunststoffschlosser
Hauptwerkstatt, Geb. 156
Tel.: 2220



8. Klaus Annuß
Sachbearbeiter
PH-TO Ökologie.u. Sich., Geb. 52
Tel. 7307



9. Björn Reitz
Chemielaborant
PH-QA QW, Geb. 302
Tel. 2765



10. Ralf Hochwald
Chemiefacharbeiter
PH-Techn. Raum, Geb. 90
Tel. 7683



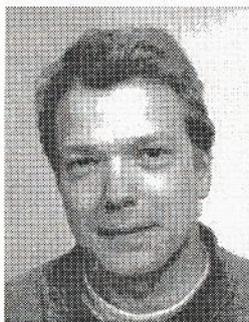
11. Eike Gardlo
Biologielaborantin
PH-R MST, Geb. 405
Tel. 8403



12. Michael Groß
Chemielaborant
PH-EU M IKP, Geb. 405
Tel.: 8310



13. Frank Samland
Chemiefacharbeiter
PH-TO WP Betr. 1/3, Geb. 222
Tel. 7752



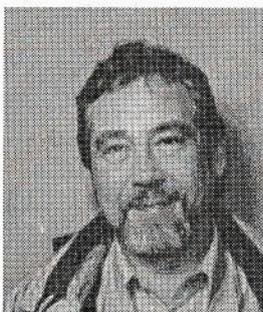
14. Olaf Augustin
Chemielaborant
PH-R CWL, Geb. 456
Tel. 8604



15. Hildburg Konopka
Techn. Laborangestellte
PH-R AI I, Geb. 405
Tel. 4774



16. Peter Dworatzek
Chemiearbeiter
PH-TO WP Betr.2, Geb. 16/17
Tel. 7582



17. Peter Rauh
Biologielaborant
PH-PD Toxikologie, Geb. 508
Tel. 8670



18. Gabi Stallony
Chemielaborantin
PH-R CWL Geb. 460
Tel. 8609



19. Wolfgang Kähmann
Chemiearbeiter
PF-P Technikum, Geb. 218
Tel.: 2354



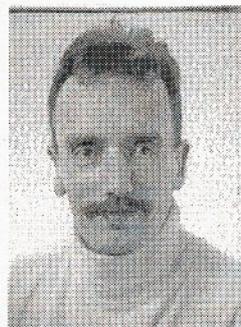
20. Detlef Helmes
Chemielaborant
PH-EU M IKP, Geb. 405
Tel. 8920



21. Antonio Liuni
Techn. Angestellter
PH-PD Toxikologie, Geb. 500
Tel. 8179



22. Thomas Preuss
Chemiefacharbeiter
PH-Techn. Raum, Geb. 90
Tel. 7683



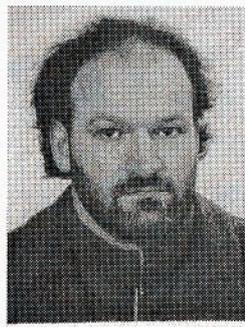
23. Thomas Spittmann
Chemielaborant
PH-QA QW, Geb. 302
Tel. 2761



24. Beatrix Sassermann
Chemielaborantin
PH-R SID, Geb. 459
Tel. 4284



25. Thomas Schwieder
Chemiefacharbeiter
PH-TO WP Betr.2, Geb. 16/17
Tel.: 7582



26. Guiseppe Sgroi
Chemielaborant
PH-R NASP, Geb. 460
Tel. 4058



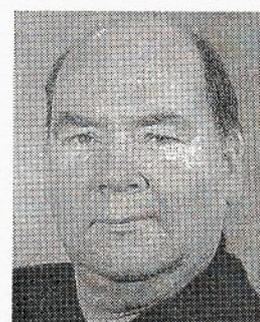
27. Erika Quartey
Chemielaborantin
PH-R CWL, Geb. 460
Tel. 8601



28. Andreas Simon
Chemiefacharbeiter
PH-Techn. raum, Geb. 90
Tel. 7683



29. Karin Nörenberg
Chemielaborantin
PH-PD Tox.Analytik, Geb. 514
Tel. 8430



30. Hilmar Hecker
Kaufm. Angestellter
PH-TO Stab, Geb.52
Tel. 7713

Fortsetzung der Kandidatinnen und Kandidaten der *Belegschaftsliste* zur Betriebsratswahl 1998 :

Nr.	Familienname	Vorname	Abteilung	Geb.	Telefon
31	Kilic	Arslan	PH-TO WP Betr.1/3	222	7752
32	Kastenholz	Jutta	PH-PD Glucobay	402	4439
33	Fuchs	Jörg-Erich	PH-R CWL	456	4866
34	Zölzer	Norbert	PH-TO LAB	552	8674
35	Lennartz	Jörg	PH-TO VEC	64	7457
36	Jainta	Diethelm	PH-PD Phakoki	468	4265
37	Borg	Michael	PH-TO WP Betr.1/3	222	7752
38	Bürkner	Karl-Heinz	PH-PD ZVST	403	8444
39	Hillenbrand	Daniel	PH-TO VEC	64	2574
40	Theis	Walter	PH-R NASP	455	8668
41	Bulk	Christiane	PH-R NASP	456	4479
42	Kalkowski	Alfred	PH-TO WP Betr.1/3	222	7752
43	Kellermann	Gaby	PH-R CWL	460	8631
44	Evang	Johannes	WD-ELB US Imm.+Analytik	25	7337
45	O'Donnell	Andy	PH-TO HW	156	2830
46	Hotho	Jürgen	PH-R CWL	460	8631
47	Bald	Gabriela	PH VE Biochemie	46	7343
48	Golinski	Stefan	PH-R CWL	456	8646
49	Kruk	Renate	PH-PD Phakoki	468	4252
50	Krings	Gabi	PH-PD Toxi.	510	8717
51	Hopfe	Peter-Michael	PH-EU M IKP	405	8310
52	Grave	Bettina	PH-EU M IKP DI	429	8929
53	Haase	Heike	PH-R NASP	460	4058
54	Gelli	Claudia	PH-R MST	405	8941
55	Zehner	Dagmar	PH-R CWL	456	8637
56	Kaletka	Andrea	PH-EU M IKP	429	8930
57	Vaessen	Lars	PH-TO VEC	64	2601
58	Möcking	Astrid	PH-R NASP	456	4519
59	Bieler	Heidi	PH-TO VEC	64	7476

Mehr - Weniger mehr - Weniger

Ende Dezember erhielten die Vertrauensleute einen Brief der Gewerkschaft mit einer Forderungsempfehlung für die Tarifrunde 98. Neben einer 4 bis 5 prozentigen Erhöhung der Entgelte, werden die Erhöhung der Ausbildungsvergütungen als Festbetrag, Laufzeit 12 Monate, mehr Ausbildungsplätze, Veränderung des Altersteilzeittarifvertrages und der Einstieg in die tarifliche Zusatzrente gefordert. Diese Forderungen sollten mit den Mitgliedern diskutiert werden. Zur Hilfestellung wurde ein Fragebogen verteilt und ausgewertet.

Am 21. Januar wurde die Auswertung den Vertrauensleuten vorgestellt. Mehrheitlich hatten sich die ca. 350 Befragten für eine Forderung über 5 % ausgesprochen. Auch 12 Monate Laufzeit und die Veränderung des Altersteilzeittarifvertrages wurden befürwortet. Über den Einstieg in eine tarifliche Zusatzrente gab es eine längere Diskussion, mit der Forderung an die Gewerkschaft, das Rentensystem und die Veränderungen bei den Vertrauensleuten zu diskutieren.

Als Forderung des Werkes Elberfeld zur Tarifkommissionssitzung am 27. Januar wurden **6 % Tarifierhöhung und DM 50.- für alle Auszubildenden** beschlossen.

Die Tarifkommission will mit folgenden Forderungen in die Tarifverhandlungen gehen:

- ☛ 5 % mehr,
- ☛ für Auszubildende DM 65.-; Laufzeit 12 Monate; mehr Ausbildungsplätze; Tarifvertrag Altersteilzeit; Einstieg in tarifliche Zusatzrente.

Die Nordrheinische Tarifkommission hat beschlossen, die Verhandlungen auf Bundesebene zu übertragen.

Ob es klug war, eine so zergliederte Forderungsempfehlung abzugeben wird die Zukunft zeigen.

Es besteht die Möglichkeit, daß sich die Arbeitgeber die Rosinen rauspicken und die Entgelterhöhung, wie in den letzten Jahren, auf der Strecke bleibt. Leider werden Forderungen, wie Arbeitszeitverkürzung, oder die Aufstockung des Weihnachtsgeldes wieder auf 100 %, nicht diskutiert, weil sie nicht in die Landschaft des Hauptvorstandes passen. Sicher ist, Verbesserungen in Tarifverträgen werden auch bei hohen Gewinnen nur mit aktiven Beschäftigten möglich.

Ausbildung in Wuppertal

Das Ausbildungsangebot der Bayer AG in Wuppertal hat sich in den letzten Jahren immer schlechter dargestellt. Nachdem die technische Ausbildung geschlachtet wurde, mit dem Versprechen exklusiv für die Bayer AG dann den

Erhöhten Personalbedarf nur nicht zugeben...

Beruf des Biologielaboranten ausbilden zu wollen, war es ein Schlag ins Gesicht, als mitgeteilt wurde diese Ausbildung 1998 auszusetzen. Nun stellt sich heraus, daß offenbar alle ausgebildeten Biologielaboranten dringend gebraucht werden. Als Argument für geringere Ausbildungszahlen wurde immer wieder angeführt, daß der Azubi-Pool so voll sei. Dies ist formal auch richtig, wenn man sich aber die Mühe macht, sich dies einmal näher zu betrachten, stellt man fest, daß die KollegInnen im Pool überwiegend auf festen Vollzeitstellen beschäftigt sind. Das Unternehmen hat aber, wie wir alle aus der grandiosen Standortvereinbarung wissen, einen Personalabbau von ca. 1000 MitarbeiterInnen pro Jahr bis 2000 fest schreiben lassen. Da sieht es natürlich schlecht aus wenn man in diesen Zeiten gegenüber den Bereichsleitern Personal einfordern muß. Genau dies geschieht aber mittlerweile, da die anfallende Arbeit dank der Sparmaßnahmen nicht mehr bewältigt werden kann. Bei den Chemikanten bietet sich derzeit ein ähnliches Bild. Dieser Ausbildungsberuf konnte nur in Wuppertal gehalten werden, weil man einen Ausbildungsverbund mit der Firma Akzo eingegangen war.

Für die Bayer AG werden derzeit nur 6 der 12 Chemikantenazubis pro Lehrjahr ausgebildet. Auch hier besteht die Notwendigkeit, nach Fertigstellung der neuen Ausbildungsstätte im FZ die Anzahl der Chemikantenauszubildenden für die Bayer AG zu erhöhen. Schlecht sieht es dagegen für die Berufe Tierpfleger und Restaurantfachfrau/mann aus. Beim Letzteren scheint es nahezu unbekannt zu sein, daß die Bayer AG diesen überhaupt ausbildet. Der Ausbildung im Beruf des Versuchstierpflegers steht eine äußerst negative Berufsperspektive außerhalb der Bayer AG entgegen. Da die Bayer AG z.Zt. nicht bereit ist die Auszubildenden nach der Lehre zu übernehmen, ist keinem jungen Menschen diese Ausbildung zu empfehlen.

Die Ausbildung in Wuppertal war immer eine Gute. Um in Zukunft für den Betrieb attraktiv ausbilden zu können, werden einige Änderungen stattfinden. So ist

daran gedacht z.B. die Berufsschule als Blockunterricht durchzuführen und die einzelnen Ausbildungsabteilungen in sogenannte Lernmodule umzuwandeln. Aber auch neue Ausbildungsberufe wie

Auch neue Berufsbilder müssen berücksichtigt werden...

z.B. die/der Fremdsprachen Kauffrau/mann sind im Gespräch angeboten zu werden. Ebenso tummeln sich auf dem DV-Sektor einige neue Berufsbilder. Die Leverkusener Kollegen bilden dieses Jahr in diesem Bereich zum ersten mal aus. In Elberfeld gab es schon lange die Forderung gerade hier etwas zu tun, auch um den Fremdfirmeneinsatz bei der EDV-Betreuung zu verringern. Am neuen Ausbildungsleiter Herr Harth liegt es jedenfalls nicht. Er engagiert sich massiv für eine Stärkung der Ausbildung. **Bleibt zu hoffen, daß der Vorstand auch weiterhin ein Interesse an einer Ausbildung in Wuppertal hat. Denn nur wer ausgebildet, hat auch eine Zukunft.**

HMR - Eine Belegschaft kämpft

Nachdem das Management von Hoechst den Abbau von 900 Mitarbeitern bei Hoechst HMR (Hoechst-Marion-Roussel hat ca.5500 Beschäftigte im Werk Frankfurt) angekündigt hatte, kam es dort zu starken Protesten. Vorausgegangen war die Mitteilung, daß auch mit Kündigungen zu rechnen sei. Der neue Betriebsrat, in dem nach den Betriebsratswahlen ein neuer Wind weht, (wir berichteten daß die IG BCE eine Niederlage erlitten hatte) organisierte darauf hin Gegenwehr. Selbst die IG Chemie-Bergbau-Fraktion, sah sich von dem Protest der Belegschaft genötigt, mitzumachen. Die dort aufgestellte Forderung der Chemiegewerkschaft nach einer Standortvereinbarung wird hoffentlich nicht wie bei Bayer in dem Ergebnis enden, daß ein Abbau von Beschäftigten festgeschrieben wird

(bei Bayer ca. 1000 Mitarbeiter pro Jahr bis zum Jahre 2000). Am 16.1. kam es zu einem großen Streik bzw. einer Demonstration bei Hoechst, an der über 9000 Beschäftigte teilnahmen. Nicht nur HMRler beteiligten sich am dem Protest, auch die anderen Hoechst-Töchter-Beschäftigten demonstrierten mit. Im folgenden blieb dem Management unter Dormann nicht anderes übrig, als Kündigungen auszuschließen. Weitere Aktivitäten von der Belegschaft sollen jetzt den Abbau weitgehend verhindern. Damit Sie sich hautnah über die Verhältnisse bei Hoechst informieren können, haben wir ein Mitglied des HMR-Betriebsrates zu einer Podiumsdiskussion mit anderen aktiven Betriebsräten am 18.März nach Wuppertal eingeladen (->siehe letzte Seite).

Parkplatz Aprath

Nachdem schon seit Monaten der Parkraum für die Aprather nicht mehr ausreicht, ist jetzt Geld für eine Erweiterung beantragt worden. Vorausgegangen war der Hinweis von Ulrich Franz gegenüber dem Werksleiter Dr.Bahnmüller, daß im Forschungszentrum Monheim jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin innerhalb des Werksteiles einen Parkplatz hat. Dieses wollte Dr.Bahnmüller nicht glauben und meinte U. Franz widerlegen zu können. Jetzt blieb ihm nicht anderes übrig als das Geld für den Ausbau zu beantragen, der in ca. 4 Monaten erfolgen könnte.



Wirkt Aspirin auch gegen die Belegschaftsliste ?

(" " " " gegen Kritiker ?)

Seit Mitte Januar wird auf Plakatwänden nahe des Bayer- Werkes massiv für Aspirin geworben.

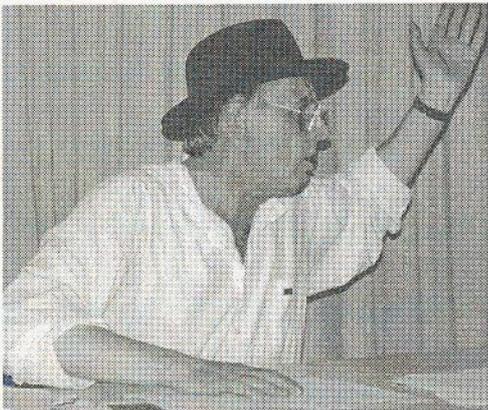
Da sich diese Werbung nur auf den werksnahen Bereich konzentriert, hat es den Anschein, als müssten besonders die Bayer -Beschäftigten von der Qualität dieses Medikaments überzeugt werden. Wir glauben allerdings : Der Schein trägt.

Als Ende des letzten Jahres die Belegschaftsliste wie auch schon in der Vergangenheit Plakatwände in der Nähe des Werkes anmieten wollte, gab es erstmals keine freien Flächen mehr.

Offensichtlich hat die Bayer AG alle freien Flächen bis zum Ende der Betriebsratswahl geordert, um sich und ihre Betriebsräte vor mißliebiger, öffentlicher Kritik zu schützen. Nur notorische Querulanten würden darin eine unzulässige Beeinflussung der Betriebsratswahl durch den Arbeitgeber sehen. Da das Unternehmen einen Betriebsrat braucht, der die Notwendigkeit einsieht, auch bei Rekordgewinnen Personal und Entgelte abzubauen, muß es halt dafür sorgen, daß die Mehrheitsverhältnisse so bleiben wie sie sind. Dafür sollte doch jeder Verständnis haben.



Zu Risiken oder Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Belegschaftsliste.



Am 15. Januar'98 veranstaltete die *Belegschaftsliste* in der VHS Eilfeld eine Lesung mit dem Schauspieler Rolf Becker. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen lauschten den "alten" hochaktuellen Texten von Heinrich Heine bis Bertolt Brecht. Kommentar: Super.

Veranstaltung: Unternehmenszerschlagung und Gegenwehr.

Am 18.3. wird die Belegschaftsliste mit Vertretern aus verschiedenen Großchemie-Werken eine Veranstaltung zum Thema Unternehmensaufgliederung/Aufkauf und Gegenwehr durchführen.

Zugesagt haben:

◆Harald Blaul, Betriebsrats- und Aufsichtsratsmitglied von Boehringer Mannheim. Boehringer wird gerade von Hoffmann la Roche aufgekauft. Das Unternehmen plant einen Abbau von über 5000 Beschäftigten. Die Belegschaft von Boehringer wehrt sich vehement gegen den Personalabbau.

◆Dr. Knut Riedel, Betriebsrat und forschender Laborleiter der Hoechst-Tochter Clariant (zu Hoechst -> siehe Artikel Seite 7)

◆Hans Werner Krauss, Betriebsrat HMR (siehe Artikel Seite 7)

Ort der Veranstaltung wird in der nächsten Zeitung bekanntgegeben.

Gentechnik, der Schlüssel zu mehr Beschäftigung?

Schlüsseltechnologie, Innovation, Gesundheit, Zukunft und Arbeitsplätze auf der Befürworterseite-, ungeklärte Risiken, Illusionen, falsche Weichenstellung, weitere Arbeitsplatzverluste, mangelnde Alternative, Perversität auf der Kritikerseite, sind die Schlagworte bei der Diskussion um die Gentechnologie. Wir Beschäftigte in der chemischen Industrie sorgen uns, wie andere auch, um unsere Arbeitsplätze, sind aber auch als Verbraucher und "Normalmenschen" an dem verantwortungsbewußten Umgang mit der Natur und der Produktion von vernünftigen Nahrungs- und Arzneimittel interessiert.

Die *Belegschaftsliste* lädt ein zu einer Podiumsdiskussion mit dem Titel

> **Gentechnik und Arbeitsplätze in der chemischen Industrie** <

Podiumsredner sind:

- Dr. Ulrich Dolata, Wirtschaftswissenschaftler und Technikforscher am Institut für Interdisziplinäre Technikforschung und an der Universität Bremen.
- Prof. Dr. Anim von Gleich, Mitglied der Enquêtekommision "Schutz des Menschen und der Umwelt" des Deutschen Bundestages und Professor für Technikbewertung am Fachbereich Maschinenbau und Ingenieurwesen an der Fachhochschule Hamburg
- Dr. Uwe Gottschalk, Molekularbiologe in der Abteilung Verfahrensentwicklung Biotechnologie der Bayer AG, Wuppertal

Die Veranstaltung findet statt:

am 12. Februar um 19 Uhr

VHS Barmen, Bachstr. 15

Wir laden Kolleginnen und Kollegen von Bayer, aber auch alle anderen Interessierte sehr herzlich ein.

